



Das Ziel „Eine hoffnungsvolle Zukunft für unsere Kinder“ verfolgen Verantwortliche der Stiftung „Paulchen Esperanza“ mit ihrem Engagement. Die Stiftung wird unterstützt von (v. l.) Gründerin Petra Hammelmann, Matthias Habig in Vertretung für die Haver Akademie, Psychologin Diana Herbztein, Dolmetscherin Mechtild Everinghoff und Humberto Delmagro, Gründer der argentinischen Organisation Luz Esperanza Pura. Bild: Grieskamp

## Niedrige Zinserträge reißen Lücken bei Projekt-Finanzierung

**Kreis Warendorf / Oelde (grs).** Menschen wie Humberto Delmagro und die Diana Herbztein haben selbst Not durch Armut oder Krankheit erfahren und aus ihrer eigenen Lebenssituation heraus den Entschluss gefasst, sich für Menschen aus ärmsten Verhältnissen einzusetzen. Andere wie die Oelderin Petra Hammelmann empfinden eine Kindheit ohne Entbehrungen und beruflichen Erfolg als Glück und werden aktiv, um andere teilhaben zu lassen.

Gemeinsam referierten sie am Mittwochabend im Oelder Carl Haver Forum im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Thema „Soziales Engagement in den Armutsvierteln Argentiniens“, wozu Matthias Habig, Leiter der Haver Akademie, Mitwirkende und Interessierte begrüßte.


Im Dezember 2005 hat Petra Hammelmann nach dem Verkauf ihrer Firma die Paulchen Esperanza Stiftung gegründet. Die Projekte: In Zusammenarbeit mit unentgeltlich tätigen Helfern vor Ort eine Kinderbetreuung und Armenspeisung in Argentinien, ein Waisenhaus und Ausbildungsprogramme in Tansania sowie Kinderbetreuung in Sri Lanka und die Finanzierung von Stipendien für junge Menschen.

Ein Film zeigte am Mittwoch die argentinische Lebensverhältnisse in den Armenvierteln und erläuterte die Verwendung von Spenden. „Ich sehe verlassene Kinder. Sie schlafen in Straßen. Die Kinder dieser Welt müssen essen und lernen. Wenn ihnen kalt ist, gebt ihnen Wärme.“ Wenn Humberto Delmagro singt, so scheint es, als werde die Not seiner eigenen Kindheit spürbar. Vor

14 Jahren gründete er die Organisation Luz Esperanza Pura (LEP), die von der Oelder Stiftung unterstützt wird.

Eine Entwicklung bereitet Petra Hammelmann Sorgen: „Die Projekte werden finanziert mit Erträgen aus dem Stiftungskapital. Bei den heute niedrigen Zinssätzen ist das fast unmöglich. Deswegen sind wir auf Spenden angewiesen.“

Stark macht sich unter anderem Diana Herbztein für die medizinische Versorgung der von Organisation LEP unterstützten Menschen. Ein Haus für Gesundheit soll errichtet werden. „Es gibt Ärzte, die bereit sind, kostenlos zu arbeiten. Doch es fehlen Räume“, berichtete sie über den Planungsstand.

 Informationen unter der Internetadresse [www.paulchen-esperanza.de](http://www.paulchen-esperanza.de)